

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 43

Artikel: Billiga Gemspfäffar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

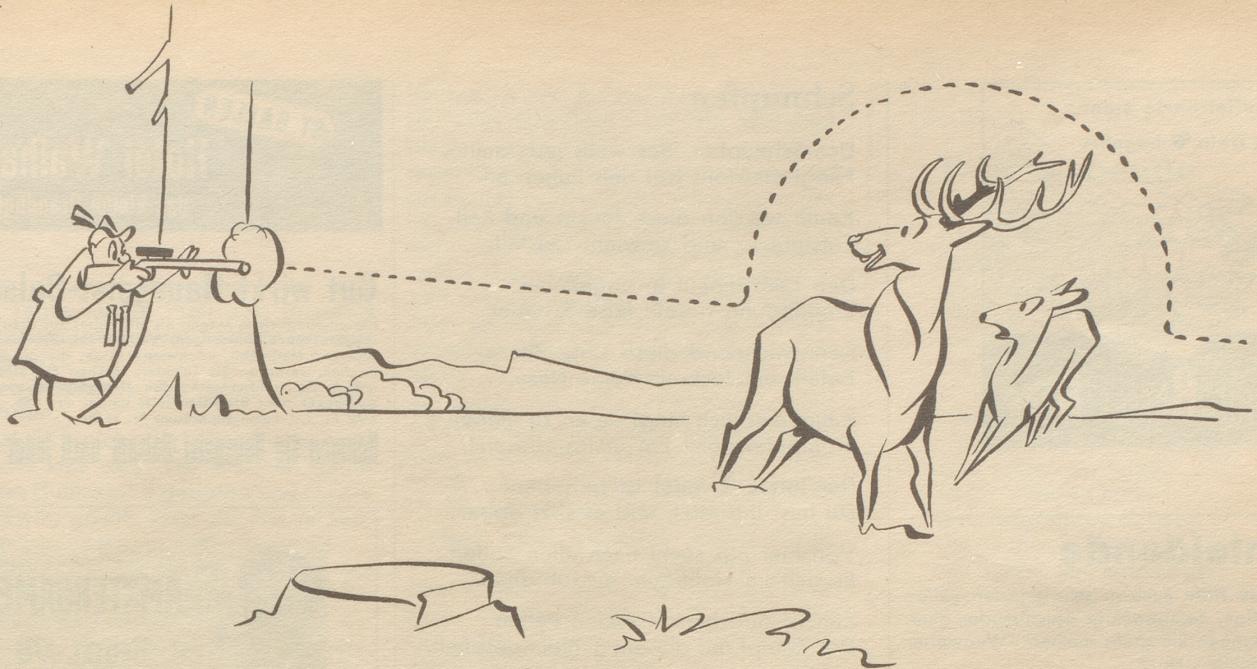
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dem Zeichner sei Dank!

Billiga Gemßpfäffar

Was a rächta Püntnar isch khamma im Härbscht nit heeba. Well denn nemmli d Jaggt loosgoot. As khann aina zganza Joor duura z Rematisch in allna Khnophha haa – vor dar Hochjaggt wärdand Bärgschua nöü gnaglat, mit Khappaneegal, wo ufam füllschta Püntnarschiif nüt uusschlipfand. Dar Schtuzar würd usanandargnoo und alli Schruuba mit Nufsfett iigribba – und was zwichtigschta isch, schu a paar Möönat vorhäär ghöörsch nüt meeh varzella als vu gschoßna Rehböckh und Zwölfendar.

Z ganza Joor duura isch mi Fründ Peidar vum Rematisch odar aswiavil Ischias khrumm ploogat worda. «Dä Härbscht goosch du miar abar nit uff d Jaggt», häft Greeta, siini Frau, dar Summar duura gjäsmat. «Gwüß, gwüß nitta, wia khönnti i au mit minam Häxschuß», häft Peidar immer gsaid und hintaruggs siini Bärgschua zum nagla awäg trait. Dar Schtuzar isch schu lang paraat gsii. Vu gschoßna Gemß häft är au varzellit, abar nit siinara Greeta, nu siina Gescht. Fasch hefti vargässä z sääga: Am Peidar khöört a Hotäll dooba im Püntnaland, khai groofas, abar a khoga guats! – Übar dia Gemß häft Peidar am maischta mitam Andri gschnorrat, mitam Andri vu dar Egg, nit mitam Andri vu dar untara Schtroof. «Dar Tüüfal söll a brandschwarz si, abar a Gemß hooli am erschta Tag!» meint Peidar und schu häft Andri dar Vorschlag gmacht, si welland dia Gemß, wenigschtans a Tail darvoo, zemma ihametzga, är sälbar welli a guati Guttara. Wii schiiffita. Maha khönni ma dä Gemß,

pfäffar am beschta im Hotäll vum Peidar, är sej jo bekhannt für siina Pfäffar – z Rezäpt tej är jo sowiso niamałam varroota.

Bhüetisch, was tuat a Hotällje nit alles für siini Gescht! Am Peidar häft zwor dä Vorschlag vum Andri nit aso ganz gfalla, Andri isch a bitz als a Filziga bekhannt gsii. «Nussa, a paar Lifar muaf Andri denn schu schpringa loo. Wenn i am Pfäffar au nüt vardiana, so khannis am Wii widar iihahoola.» Apgmacht.

Greeta häft wia gsaid nit viil uf därra Jaggt khaa, uff dia Apmahhig no viil wenigar – abar, ma khennt jo dia härtä Grind vu da Püntnar – Peidar isch gganga. Am erschta Tag khai Schwanz, am zwaita nit viil mee, am dritta wäari imm fasch a Mungga vor d Flinta gloffa («i khrüüha dia Grootplatta uffa, khumma um da Felssa umma, a vormaladeita Pfiff, und dia Mungga narrat ins Loch aaha wiana Pfurra ...») – Fasch hefti Peidar uufggeeh. Z Rematisch häft är au widar aafanga zschpüüra, dua abar luag, Peidar häft Glückh khaa, will sääga a Gemß Päch, das Narragaalti ischam über da Wääg gloffa – a Klapf, a paar Jüchzz und am Oobat isch Peidar mit demm aarma Tiarli dahai glandat.

Nochara halba Schtfund häft zganza Dorf über zletschta Gramm vu därra

Gemß zvarzella gwüßt. Wia dar Tüüfal isch Andri zu Peidar zlaufa khoo, darmit är jo nit um siina Pfäffar khemmi. «Nai gwüß nitta, i hans nit vargässä, und uf da Samstig Oobat bisch iiglaada, bis denn sötti d Soofja aswas wärt si.»

Greeta häft zweor gmurrat, abar doch im khliina Sääli dar Tisch teckht, für viar Pärsoona – denn Andri häft hinnadrii no zwai Bekhannti vu imm aagmäldat. «Umso bessar», häft Peidar zu Greeta gsaid: «Drej suufand meeh als nu aina vu derna Ggalööri!»

Am halbi sibbni, dur zganza Hotäll duura häts vormaladait guat noch Pfäffar gschmeckht – Peidar isch a priima Khuhhischer –, goot d Tüüra uu, vornadraa dia baida Mitässar und hinnadrii Andri. Und was häft är in dar lingga Hand trait?: A Toppallittar Khianti usam Kholonialwaaraläädali gäganüber! Wo Peidar das gsäha häft, häft är gad a nöü Aafall vu sinam Rematisch kriagt. Greeta häft zwaimool tütüf gschnuufat und isch in dar Woonig dooba varschwunda – und d Särwiartochar häf aafanga uufztische. Grässsa hends! Gsuffa wenigar. Alli drej hend immer ai Aug uff dar Wiiguttara khaa, öb si bis zum Schluf hääraheebi. Si häft ghept. Peidar häft zweor sis möglischscha tua, abar z Uvarschemmta häf är au nit wella si. Wo alli drej fasch nümma hend khönnä papp sääga, sinds uufgschtfanda, hend dar Reschta uugsoffa, hend tankha gsaid und sind gganga.

Peidar häft in dia hintar Täscha glangat, a Füüflibar ussakhlooba, na siinar aigana Särwiartochar in d Hand truckht und – a bitz zemmapooga vum Rematisch – gsaid: «Tschatriina, nemand dä Füüflibar, wenigschtans öppar söll an dem Grässsa aswas vardiana!» Hitsch

